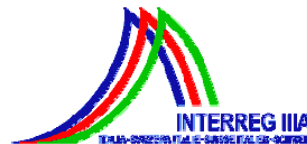




Schlussbericht Interreg III A 2000-2006



Projekt (derzeit noch in Bearbeitung)

Via Priula und Graubünden – zwischen der Via Priula, dem Splügen- sowie Septimerpass und Graubünden; eine alte Verbindung als moderner touristischer Wanderweg
Projekt Nr. FP 65.150.55

Vorbemerkungen

Kulturwege: sorglos wandern, gut essen und trinken, stilvoll übernachten und dabei die Schönheiten der Alpen mit allen Sinnen erleben. Ohne sich um das Gepäck zu sorgen. Derartig vermarktete Wanderwege gibt es bereits viele, zum Beispiel die Via Spluga, die Via Valtellina, die Via Bregaglia. Einige dieser Routen sind relativ kurz, was sich als Nachteil herausstellte.

Ziele des Projektes

Mit der Verbindung von Bergamo über Chiavenna mit Thusis (über den Septimer) bzw. mit Bivio (über den Septimerpass) ist eine Route definiert, die von der Strecke her sicher anspruchsvoll ist. Gleichzeitig ist ihr geschichtlicher Background sehr spannend: die Via Priula, der Übergang zwischen Bergamo und Morbegno über den Passo di S. Marco, wurde im Jahr 1583 eröffnet mit dem Ziel, Bergamo mit Chiavenna und Chur zu verbinden. Damit konnten die Venezianer das feindlich eingestellte Herzogtum von Mailand umgehen. Das Projekt „Via Priula“ will diese Länder-übergreifende Strecke bekannt machen und ihre touristische Nutzung fördern.

Arbeiten in der Phase der Realisierung

Die Förderung des Wanderweges wird durch verschiedene Aktivitäten in Gang gebracht:

- Aufarbeitung der geschichtlichen Zusammenhänge
- Zusammenstellung der relevanten Infrastrukturen und Ausarbeitung eines touristischen Angebots (zum Teil basierend auf die bereits bestehenden Projekte der Via Spluga und der Via Bregaglia)
- Erarbeitung und Druck eines zweisprachigen Wanderführers und einer Wanderkarte
- Organisation eines Kongresses zum Thema
- Realisierung einer Wanderausstellung
- Realisierung eines Internet-Auftrittes

Würdigung des Projektes

Obwohl das Projekt noch nicht fertig gestellt ist, kann bereits jetzt festgehalten werden, dass bedeutende Schritte zur Inwertsetzung eines naturkundlich-kulturellen Erbes der Region umgesetzt werden können. Es können einerseits bestehende touristische Angebote vernetzt, andererseits neue geschaffen und gefördert werden. Das Projekt soll per Ende 2008 fertig gestellt werden.

Schlussbemerkungen

Das Projekt „Via Priula“ ist ein echtes Interreg-Projekt. Hier wird mit den italienischen Partnern zusammen ein grenzüberschreitendes, touristischen Angebot gestaltet.